

1340/AB

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1392/J-NR/1996, betreffend Zusage des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung für eine Unterstützung des Ausbaus des Forschungsinstituts für Symbolisches Rechnen der Universität Linz in Hagenberg und die Umbenennung in ein "Kurt Gödel-Internationales Forschungsinstitut für Symbolisches Rechnen", die die Abgeordneten Mag. KUKACKA und Kollegen am 30. Oktober 1996 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Welche Gründe waren für die Ablehnung der ursprünglich von Vizekanzler Dr. Busek ausgesprochenen Zustimmung, den Ausbau des Forschungsinstitutes für Symbolisches Rechnen der Universität Linz in Hagenberg zu finanzieren, ausschlaggebend?

Antwort:

Folgende Gründe waren für die Ablehnung des Ausbaues des Forschungsinstitutes für Symbolisches Rechnen ausschlaggebend:

1. Knappheit auf dem Stellenplansektor und angespannte Budgetsituation, die es nicht möglich machten, Planstellen für Ordentliche Universitätsprofessoren samt Zusatzpersonal zur Verfügung zu stellen.
2. Kosten der Ausstattung der neuen Ordinariate - vornehmlich Computerausstattung -, die aufgrund der angespannten Budgetsituation nicht zu rechtfertigen waren.
3. Die Betriebskosten sollten seitens des Forschungsinstitutes aus Drittmitteln abgedeckt werden. Im Hinblick auf die damalige Drittmittelsituation des Institutes erschien dies nicht vertretbar. Eine nicht günstige Auftragslage auf dem Drittmittelsektor hätte eine mangelnde Abdeckung der Betriebskosten bewirkt.
4. Die kostenlose Zurverfügungstellung von Raum wurde im Entwurf der Förderungsvereinbarung auf neun Jahre begrenzt, dies galt auch für die betragliche Begrenzung der Übernahme der Kosten eines Managers.

2. Hat das Wissenschaftsministerium nach der negativen Entscheidung über die Finanzierung des Institutsausbaus mit dem Rektor der Universität Kontakt aufgenommen, um eine neue Lösung zu suchen?

3. Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?

4. Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Linz hatte ihre Zustimmung zum Ausbau des Forschungsinstitutes für Symbolisches Rechnen und Umbenennung überhaupt nur nach der Zusicherung gegeben, daß ihr Budget durch einen Ausbau nicht geschmälert werden würde. So kam auch der Beschluß des Akademischen Senates von 10. Mai 1994 (nach jahrelangem Briefwechsel und Verhandlungen) zustande.

Die Universität wurde von der ablehnenden Haltung des Bundesministeriums informiert und diese Haltung wurde seitens der Universität (außer Univ.Prof. Dr. Buchberger) akzeptiert.

5. Hat das Wissenschaftsministerium nach seiner negativen Entscheidung über die Finanzierung des Institutsausbaus mit der oberösterreichischen Landesregierung Kontakt aufgenommen, um eine neue Lösung zu suchen?

7. Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst hat der Oberösterreichischen Landesregierung mit Schreiben vom 26. Mai 1995 mitgeteilt, daß der vorgeschlagenen För-

derungsvereinbarung nicht zugestimmt wird und kein Ausbau seitens des Ministeriums finanziert werden wird. In weiterer Folge wurde Herr Landeshauptmannstellvertreter Dr. Christoph Leitl am 4. Oktober 1995 darüber informiert, daß die Finanzierung des Ausbaues aufgrund der sehr angespannten Budgetlage und Planstellensituation nicht erfolgen wird. Eine gegenüber der vorgeschlagenen Förderungsvereinbarung abgeänderte Fassung wurde nicht verhandelt und auch nicht seitens der Oberösterreichischen Landesregierung vorgelegt. Im Hinblick auf die schwierige Budget- und Planstellensituation wäre das Bundesministerium auch nicht in der Lage gewesen, Planstellen zur Verfügung zu stellen, das heißt, auch eine abgeänderte Förderungsvereinbarung hätte keine Chance auf Realisierung gehabt.

8. Welche Gründe waren für die Ablehnung der ursprünglich von Vizekanzler Dr. Busek ausgesprochenen Zustimmung, das Forschungsinstitut für Symbolisches Rechnen der Universität Linz in Hagenberg in ein "Kurt Gödel-Internationales Forschungsinstitut für Symbolisches Rechnen" umzubenennen, ausschlaggebend?

9. Wurde in dieser Frage Kontakt mit dem Rektor der Universität Linz aufgenommen?

10. Wenn nein, warum nicht?

11. Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Anlässlich der Ablehnung des Ausbaues mit Erledigung vom 26. Mai 1995 wurde dem Akademischen Senat der Universität Linz mitgeteilt, daß im Hinblick auf die Implementierung des UOG 1993 an der Universität Linz eine Umbenennung im Sinne des § 75 UOG 1975 nicht mehr vorgenommen werden wird und daß die zukünftige Benennung des Institutes im Rahmen der Satzung der Universität Linz erfolgen soll und bei SatzungsVorlage vom Bundesministerium geprüft werden wird. Im Zuge der Vorlage des die Institutsstruktur betreffenden Teiles der Satzung und im Zuge der diesbezüglichen Verhandlungen hat die Universität Linz keine Anzeichen gezeigt, das Forschungsinstitut für Symbolisches Rechnen in ein "Kurt Gödel-Internationales Forschungsinstitut für Symbolisches Rechnen" umzubenennen und es mit dieser Bezeichnung in der Satzung gemäß UOG 1993 zu verankern. Nachfolgeinstitut des Forschungsinstitutes für Symbolisches Rechnen ist das Institut für Symbolisches Rechnen in der neuen Satzung.

12. Wurde in dieser Frage Kontakt mit der oberösterreichischen Landesregierung aufgenommen?

13. Wenn nein, warum nicht?

14. Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Diese Satzung der Universität Linz ist wie jede Satzung gemäß UOG 1993 eine Verordnung der jeweiligen Universität, die zu ihrer Wirksamkeit gemäß § 7 Abs. 3 UOG 1993 der Genehmigung durch den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst bedarf. Die Befassung einer Landesregierung ist dabei nicht vorgesehen.